

128. Der dankbare Löwe.

Ein Sklave, der seinem Herrn entlaufen war, wurde wieder eingefangen und zum Tode verurtheilt. Man brachte ihn auf einen großen, weiten Platz, der mit Mauern umgeben war, und ließ einen Löwen auf ihn los.

Der Löwe sprang grimmig auf den armen Menschen zu, blieb aber plötzlich stehen, wedelte mit dem Schweife, hüpfte vor Freude um den Sklaven herum und leckte ihm freundlich die Hände. Die Leute verwunderten sich und fragten den Sklaven, wie das komme.

Der Sklave erzählte: „Als ich meinem Herrn entlaufen war, verbarg ich mich in eine Höhle. Da kam dieser Löwe winselnd zu mir herein. In seiner Tazge steckte ein scharfer Dorn. Ich zog den Dorn heraus. Von der Zeit an versorgte mich der Löwe mit Wildbret, und wir lebten in der Höhle friedlich beisammen. Bei der letzten Jagd wurden wir von einander getrennt und beide gefangen, und nun freuet sich der Löwe darüber, daß er mich wiederfindet.“

Alle Zuschauer freueten sich über die Dankbarkeit des Löwen und riefen laut: „Es lebe der wohlthätige Mensch und der dankbare Löwe!“ Der Sklave ward freigesprochen und reichlich beschenkt. Der Löwe aber begleitete ihn wie ein zahmes Hündlein und blieb, ohne jemand ein Leid zu thun, immer bei ihm.

129. Die Eidechse.

Die Eidechse hat einen geschuppten Körper. Man findet die Eidechse fast auf jedem Boden, in Wäldern und Gebüsch, auf Wiesen, in Sandebenen und im Gebirge; sie kann sogar auf Bäume klettern. Ihre Schlupfwinkel sind Löcher und Höhlen in der Erde, unter Steinen und Wurzeln, in Laub und Moos. Auch hält sie sich gern in der Nähe menschlicher Wohnungen auf, in Gärten, an Mauern und Zäunen. Ihre Nahrung sind Fliegen, Ameisen, Heuschrecken und Engerlinge. Bei warmem Wetter liegt sie im Freien, vorzüglich im Sonnenschein, auf der Lauer; mit